

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

* [Der landwirthschaftliche Bauernverein des Saalkreises] hält am 6. März Vormittags 11 Uhr in unterm Saale des Stadthauptes eine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen verschiedene wichtige Gegenstände, so u. A. auch ein Vortrag des Herrn Professor Dr. Marcker hier iber "Die beste Behandlung des Stallbangers".

* [Die akademischen Turnvereine "Saxo-Thuringia" und "Bandalia"] hielten gestern Abend ihr Abturnen. Es war kein sogenanntes Schauturnen, sondern gewissermaßen eine Turn-Lehrstunde. Der Turnlehrer, Herr G. Fejfel, entwickelte zuerst einen Aufmarsch, darauf den Doppelstand durch Vorwartsgehen mit 1/4 Drehung auf die eigene Zeit. Darauf wurde geübt. Hieran schlossen sich Stubungen, deren Ausführung, so schwer und anstrengend die Leubungen auch waren, von den jungen Männern mit sachtlicher Liebe und Hingabe an die Sache bewirkt wurde. Das nun folgende Gerätturnen wurde in 4 Riegen ausgeführt. Ueberall zeigte der Vorturner erst die ganze Lebung, nannte sie und ließ sie dann in ihren einzelnen Theilen sich entwickeln. Zwischen den Leubungen an den Geräten war Kurturnen an allen Geräten. Ein buntes Durcheinander herrschte. Hier iber einige am Red. dort andere am Klettergerat, an der Leiter, am Pferd, Barren u. Es war das Alles recht interessant mit anzusehen und wäre nur zu wünschen, daß auch andere Turnvereine einmal Gelegenheit gegeben würde, sich eine dergleichen — wir müssen wohl sagen "Musterlektion" ansehen zu können, in der dargez. sehen wird, wie man einen Turnabend voll ausnutzt und an naturgemäßer Weise vom Leichtem zum Schwerem Matellos fortchreitet.

* [Der auf Gegenseitigkeit gegrandete Feuer-versicherungsverein der Prediger und Lehrer] in der Provinz Sachsen und Anhalt ist im letzten Jahre wiederum um 500 Mitglieder gewachsen, so daß die Mitgliederzahl nun 7933 beträgt. Derselben verteilen sich auf 7 Klassen. Die 1. Klasse gewährt eine Entschädigung bis zu 22602 Mark, die 2. bis 21426 Mark, die 3. bis 18492 M., die 4. bis 14517 M., die 5. bis 9907 M., die 6. bis 5590 M. und die 7. bis 2974 M. Da der Verein das Prinzip der bruderklichen Hilfe sich zu eigen gemacht hat, werden für die verbrannten Mobilien diejenigen Summen als Entschädigung gewährt, welche zur Neubeschaffung derselben notwendig sind. Die gesammte Versicherungssumme befreit sich auf 87811481 Mark, welcher an Verwaltungskosten (Portis, Druckkosten, Kopialien, Schriftführer- und Kalkulatorgebuhren) insgesamt 3276 M. gegeniber stehen. Die Zahl der Brandschäden belief sich im vergangenen Jahre auf 44 und haben gegenwertig die Mitglieder der 5. Klasse für ihre ihnen garantierte Entschädigung von 9900 M. an Zahrebeitrag 1,56 M. zu zahlen. Das Direktorium, welches alle Arbeiten ohne Entgelt besorgt, besteht aus den Herren Pastor Ziegler in Nabis und Desprez in Biel in Grafenbainichen. Die Agenten für Halle sind die Herren Lehrer Koopold und Meyer II.

* [Zunungsgrundung.] Auch die hiesigen Burstenmacher sind von der Zunungsbewegung ergriffen worden. Wie uns mitgetheilt wird, werden in den nächsten Tagen eine Anzahl hiesiger Burstenmacher zur Gründung einer Zunung zusammen zu treten.

* Der Leiter des Turnwesens an den städtischen Bürger- und Volksschulen, Herr Lehrer G. Fejfel, ist zum Direktorium der hiesigen königlichen Universität zum Universitäts-Turn- und Fechtlehrer ernannt worden. Derselbe wird seine neue Stellung am 1. April er. übernehmen und die Wohnung im Universitäts-Reitbahn-Grundstück beziehen.

* Gestern Abend passirte ein Geshirt des Kalkbrennereibesizers H. aus Dennstedt die obere Königsstraße. Da von dem Führer nichts zu sehen war und die Zügel auf dem Pflaster schleifen, so hielt man das Geshirt an. Hierbei wurde die Entdeckung gemacht, daß der Führer in sinnlos betrunkenem Zustande in dem Wagen lag und den Thieren freien Lauf gelassen hatte. Das Geshirt wurde zunächst in einem hiesigen Gasthose untergebracht. Dem Knechte aber dürfte, nachdem er seinen Rausch ausgeschlagen, eine exemplarische Strafe für seine große Fahrlässigkeit beizulegen sein.

* [Eine Schlageri] entstand gestern Abend auf dem Brunnenplatze, wobei es blutige Köpfe gab. Ein angehlicher Student hatte mit einer in dieser Gegend wohnenden jungen Dame ein Liebesverhältnis angeknüpft, das eine unerwartete Lösung fand. Ein Kaufmann wurde der Vercher der Angebeteten. Dardber aufgebracht, lauerte Ersterer seinem Rivalen auf und es kam zwischen Beiden zur Schlageri, welcher eine große Menschenmenge beizohnte.

* [Die Dummen werden nicht alle.] Dieses Sprüchwort hat sich gestern wieder einmal bewährt: Der etwa 18jahrige hier zugereiste Badegerelle Hermann Koch aus Thaldorf hatte auf einer hiesigen Herberge die Bekanntschaft eines etwa 19 Jahre alten Männchen gemacht. Beide waren dahin eintig geworden, ihre Weiterreise nach Leipzig zu Fuß fortzusetzen. Schon an der Poststraße gestellte sich ein Dritter, ein in Mitte der vierziger Jahre stehender Mann dazu und war dessen Bekanntschaft in wenigen Minuten gemacht. Das drei-

blattige Abspalt zog nun ruhig seinen Weg, bis man hinter der Stadt auf der Chaussee nach Leipzig abermals auf eine Person stieß, welche dieselbe Tour zu machen im Begriff war. Letztere hatte aber nach ihrer Auslage Pech gehabt und 30 Mark im Kummelstattchenpiel verloren. Derselbe war auch erbtig, auf Verlangen der beiden anderen Fremden diesen das Spiel, wozu er glücklicherweise noch vier Karten in der Tasche hatte, vorzumachen. Einer der Fremden, der sogenannte Schlemper, setzte auch gleich 10 Mark — es sind dies jedenfalls jog. Blatzen gewesen — und hatte der Bankhalter, welcher das Gamen nicht kennen wollte, abermals Unglück. Unterm Handwerksburschen, dem ja nichts in seinem Leben leichter geworden war, als hier die richtige Karte zu finden, bekam Muth, unjomehr, als er ja 36 Mark erspartes Geld bei sich trug und setzte 10 Mark. Ob sich nun die Fingerfertigkeit des Spielers vergrößert oder das reingefallene Opfer verbildete Augen bekommen hatte, ließ sich nicht beurtheilen, kurzum, nach wenigen Minuten war Letzterer um den Betrag von 34 Mark, sowie seiner silbernen Uhr mit Kette erleichtert. Die anderen Drei wichen nun schleunigst von ihrer Tour ab und verschwand einer nach dem anderen im dichten Nebel.

* [Unglücksfälle.] Die erhebliche Zahl der merkwürdiger Weise an unterm Theater-Neubau vorgekommenen Unglücksfälle ist gestern wiederum um einen weiteren Fall erhöht worden. Zwei an der Ueberwölbung eines Ventilationsdachtes beschäftigte Leute, die Maurer Schotte von hier und Wünsch aus dem benachbarten Sogisdorf, sturzen plötzlich beim Einlegen des Schlusssteines kurz vor der Mittagspause aus noch nicht völlig angeklarter Urdache in die etwa 4 Fuß weite Oeffnung hinein bis auf die Sohle des Schachtes. Wünsch fiel vorweg, während Schotte, der sich im Fallen in der Luft mehrmals uberhang, auf denselben zu liegen kam. Es ist daher wohl auch erklärlich, daß der Letztere mit leichteren Verletzungen des Kopfes und der Hände sowie einigen Verstauchungen des Rumpfes davon kam, daß dagegen Wünsch schwere Beschädigungen erlitt, die sich namentlich auf einen Bruch des linken Unterarmes, als den nicht unerhebliche Verwundung des Kopfes und des linken Vorderarmes erstreckten. Beide Verunglückte mußten nach der hiesigen könig. Klinik gebracht und dort aufgenommen werden. — Ein weiterer Unglücksfall ereignete sich gestern Abend in dem Stabiment der Halleischen Maschinenfabrik, indem dem dort an der Kreisstraße beschäftigten Tischler König von hier ein Stück Holz mit solcher Gewalt entgegen geschleudert wurde, daß derselbe eine erhebliche Verletzung am rechten Oberarme erlitt. In der könig. Klinik, wohin sich der bedauernswerthe Mann sofort begeben hatte, wurden ihm die erforderlichen Verbände angelegt und seine Aufnahme veranlaßt. Für den Fall, daß demselben der Arm überhaupt erhalten wird, dürfte, da eine Zerreißung der Muskeln stattgefunden hat, wohl eine dauernde Beeinträchtigung seiner Erwerbsfähigkeit erfolgen.

* [Schloffengerichtsitzung vom 26. Februar.] Der Handelsmann Friedr. Naue aus Zoberg war vom Handelsmann Karl Nee hier wegen Beleidigung und vorfahlicher körperlicher Mißhandlung, verurtheilt am 21. Dezember im Wartesaal des Bahnhofes der Haltestelle Reen, verurtheilt und wurde zu 6 M. Geldstrafe event. 2 Tagen Haft verurtheilt.

Die verhehlichte Zigeunerin Henriette Tornauer aus Giebiichenien war von der verhehlichten Maurer Amalie Schubert hier wegen Beleidigung verurtheilt und wurde zu 9 M. Geldstrafe event. 3 Tagen Haft verurtheilt.

Wegen öffentlicher Beleidigung des Gutsbesizers Friedr. Schmidt in Prantitz war der Maurer W. Böttcher dabeist. von Ersterem verurtheilt worden. Der bezugsliche Vorgang hatte sich am 13. Dezember im Gasthose zu Prantitz gelegentlich einer Gemeindeversammlung abgespielt, als nach Erledigung des Geschäftlichen noch iber Anpflanzen von Bäumen an geeigneten Plätzen gesprochen und der Vorschlag gemacht worden, auch an der Gemeindegrenze solche Pflanzungen anzulegen, v. Schmidt wollte davon aber einen Streifen Landes ausgeschlossen haben, der hinter seiner Gartenmauer nach der Lehmgarbe zu gelegen und ihm gehöre. v. Böttcher meinte, dann habe er schwarz auf weiß sein Eigentumsrecht nachzuweisen und v. Schmidt, dies ubelnehmend, entgegnete darauf: "Solche Neulinge dürfen hier gar nicht mitreden, da sind Sie mir zu jung." und Sie mir zu dumme!" Hiernach war gegenwertig Beleidigung erwiehens und zwar hatte auf Schmidt's beleidigende Aeußerung sofortige Erwidrerung seitens v. Böttcher's stattgefunden, was nach § 199 Str. - G. - B. zu beurtheilen war. Beleidigungen hatten beide Theile sich zu schulden kommen lassen, Beklagter ward für strafrei erklärt, die gerichtlichen Kosten jedem zur Hälfte aufzulegen, die außergerichtlichen kompenzirt.

Der Handelsmann Tr. Bockisch hier war vom Handelsmann R. Staube hier wegen öffentlicher Beleidigung verurtheilt und wurde zu 6 M. Geldstrafe event. 2 Tagen Haft verurtheilt, dem Beleidigten auch die übliche Publikationsbefugnis zuerkannt.

Wegen Diebstahls und Unterschlagung angeklagt war das 17jahrige Dienstmädchen Martha Henneberg hier beschuldigt und gefandig, im Januar der unverschuldeten Emma Kraft zu Giebiichenien, die ihr Unterkunft gewährt hatte, ein Hund und ein Paar Strümpfe, 3,50 M. werth, sowie im Februar der unverschuldeten Olga Rabenhold

hier, gelegentlich eines Besuchs bei derselben, ein Paar Schuhe, 4 M. werth, entwendet zu haben. Die Unterschlagung hatte darin bestanden, daß die Angeklagte am 17. Januar in Leipzig in der neuen Petersstrae einem Knaben, der ihr sein Gesangbuch während des Gesanges geliehen, dasselbe nicht zurückgab; nachträglich hat es ihr aber die Polizei wieder abgenommen. Die Rgl. Staatsanwaltschaft beantragte 2 Monate Gefängnis, die Angeklagte als raffinierte Diebin bezeichnend, der nur ihre Jugend, bisherige Unbeschuldetheit und ihr Gefandnis als mildernd anzurechnen sei. Der Gerichtshof erkannte auf 6 Wochen Gefängnis.

* [Berichtigung.] Unsere gestern unter der Spitzmarke "Durchs Eis gebrochen" gebrachte Nachricht bedarf insofern einer Berichtigung, als der Knabe nicht durch einen Soldaten, sondern durch den Führer Nikolai getretet wurde.

* Von unseren Herrn Musikreferenten geht uns folgende Berichtigung zu: In der Besprechung der zweiten Ausführung der "Bruch'schen Glocke" (Nr. 49) mut der auf Zeile 54 beginnende Satz lauten: "Nicht man hierzu das nummerirte und daher auch geangene Uebergewicht der weiblichen Stimmen, so begreift man, daß bei gewissen Chordragen, in welche der Komponist eine besonders markige Wucht gelegt hat, diese Wirkung "nicht" in vollem Maße erzielt wurde."

Interims-Stadtheater.

"Mamsell Angot".

Wir hatten uns bei einer Benefizvorstellung für Herrn Patry von dem Hause ein ganz anderes Bild gemacht, als wir gestern Abend sahen. Herr P. hat sich während der Saison durch seine stets tachtigen, nicht selten vorzüglichen Leistungen so sehr in der Gunst des hiesigen Theaterpublikums gefiebt, daß wir vielfach den Wunsch haben können hören, — dem wir uns selbst völlig anschließen — dem jungen, vielversprechenden Künstler im neuen Stadtheater wieder zu begegnen, wo er, von seinem eigentlichen Rollenfach weniger abgezogen, sich bei seinen schönen Mitteln ganz unverschuldet zu einem bedeutenden Charakter-Darsteller, insbesondere im feineren Aufspiel, herausbilden würde. — Wenn der Besuch der gestrigen Vorstellung also den Erwartungen in keiner Weise entsprach, so lag dies wohl vornehmlich daran, daß wir in die Carnevalszeit mit ihrer abklingenden Kraft eingetreten sind. Etwas freilich hat Herr Patry selbst an dem wenig günstigen Erfolge seines Benefizes dadurch verschuldet, daß er "Mamsell Angot" wählte, ohne den Sonntag als Spieltag zur Verfügung zu haben. Die Handlung dieser Operette steht auf der gleichen Höhe oder lagen wir richtiger, auf der gleichen Tiefe, wie der "Prinz Methusalem", wozogen uns die Musik weit mehr angeschlossen hat. Einmandert war die Operette, welche übrigens an die Sänger keine geringen Anforderungen stellt, ganz vornehmlich und haben wir insbesondere dem Chor rühmlichst nachzujagen, daß er nicht bloß figurirte, sondern mit aller Lebendigkeit in die Handlung eingriff und so ein recht anschauliches Bild der Lachlichkeit aus der großen Zeit der franzosigen Revolution bot. Daß hier und da in den Tollheiten etwas zu weit gegangen wurde, wollen wir nicht urgen. Herr Patry hatte "L'ariandiere", diesen großen "Burzer" mit dem kleinen Verstande sehr charakteristisch herausgeputzt und Fräulein von Lessa repräsentirte die mächtige Bürgerin "Mademoiselle Lange" mit allem Glanze ihrer "zweifelhaften" Existenz. Frz. Hugot und Herr Dobers gaben das Pärchen "Clairette und Ange Bion" mit vieler Liebesswurdigkeit, und langen ihre z. Th. ziemlich schwierigen Partien mit ebensoviel Sicherheit als Kunstfertigkeit. Wir können nur bedauern, daß dieses Sangerpaar keine Gelegenheit gehabt hat, in hiesigen Opernpartien ihre so beachtenswerthen und trefflich geschulten Stimmen zur Geltung zu bringen. Herr Sachs spielte den verzweifelten "Tamponel" mit all der Frische und Romit, welche er stets zur Verfügung hat; nur hätte er nicht so verzweifelt singen sollen — es ging uns ja durch Mark und Bein! — Die Operette wird morgen, Sonntag, wiederholt werden und wir sind ubergzeugt, daß das volle Haus, welches wir Herrn Patry so gern gewunshat hätten, morgen nicht fehlen wird. R. R.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 26. Februar. Die "Polit. Korresp." meldet aus Belgrad: "Der Ministerpräsident Garaanin erklärte dem türkischen Gesandten, Serbien käme den von der Porte vorgeschlagenen Friedensartikel nicht annehmen, weil Serbischerseits bereits ein Vorschlag gemacht worden sei, welcher den Wünschen der Mächte nach einem baldigen Abschluss des Friedens entspreche und weil er glaube, daß der Wunsch des Friedens entsprechende keinen Vorschlag mitgetheilt habe, aus Mächtig gegen die Großmächte eine Aenderung nicht eher annehmen könne, als bis sich die Großmächte dariber ausgesprochen hätten. Der hiesige franzosische Gesandte hat den Empfang der Note Garaanin's befähigt und dabei erklärt, die franzosische Regierung habe gegen den serbischen Vorschlag keine Einwendungen erhoben."

Wien, 26. Februar. Die "Polit. Korresp." meldet aus Bukarest: "Heute Nachmittag fand eine Sitzung der Delegirten für die Friedensverhandlungen statt, in welcher mehrere Protokolle iber frühere Sitzungen, die wegen Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf deren Fassang beanstandet worden waren, nach längerer Debatte geneht



wigt wurden. Der serbische Delegirte, Mijatovic, zeigte sich dabei den Wünschen des türkischen und des bulgarischen Delegirten gegenüber durchaus entgegenkommend.
Belgrad, 26. Februar. Die Anschaffung eines neuen Trainparks für die serbischen Truppen ist stillirt worden. Durch einen königlichen Erlass ist eine anderweite Gruppirung der Ortsgemeinden in den Kreisen Mezinaq und Jagodina auf Grund des neuen Gemeinde-Gesetzes angeordnet.

Nachtrag.

* Der Meister der sog. „Kriegsstube“ im Rathhause zu Lübeck, welcher die reiche, vielbewunderte Tafelung dieses Zimmers herzustellen hat, ist nunmehr, wie es scheint, entdeckt worden. Sicher war bisher, daß das schöne Werk vor 300 Jahren gefertigt worden ist, aber man fand weder einen Namen, noch eine Hausmarke, sondern nur die Jahreszahlen 1598, 1599 und 1608 vor. Kürzlich hat nun Staatsarchivar Dr. Wohnmann zwei Bretteprotokolle aus dem Jahre 1594 aufgefunden, die auf den Verfertiger die Aufmerksamkeit hinlenken. Danach steht fest, daß der Hersteller dieser außerordentlichen Arbeit der damalige Aeltermann des Tischleramtes, Antonius Evers, mit seinen Gesellen gewesen ist. Derselbe war nämlich in Streitigkeiten mit seinem Amte verwickelt und zwar wegen Haltens einer zu großen Gesellschaft. Dies gab zur Aufnahme der oben erwähnten Brette- und Zeugenprotokolle Anlaß, aus denen sich mit Sicherheit auch schließen läßt, daß Antonius Evers der Meister der Holztafelung und der Schnitzwerke in der Kriegsstube ist. Von ihm heißt auch die Petrifische in der äußeren Fassade ihrer Orgel eins der schönsten Werke deutscher Tischlerei, wie aus der Inschrift hervorgeht. Auch die Kanzel der Marienkirche von Wismar, die sich jetzt noch wohl erhalten in der Stadt Neubutt in Mecklenburg befindet, ist eine Arbeit des Genannten.
* Unsere Leser erinnern sich vielleicht der Schwierigkeiten, die der Transport des für Italien bestimmten Krupp'schen Riesengeschützes verurachte. Das Geschütz ist nämlich 15 Meter lang und wiegt 121 Tonnen, während die schwersten Gebrüderlokomotiven es auf höchstens 50 Tonnen bringen. Es war daher fraglich, ob die Brücken der Gotthardbahn, über welche der Transport gehen sollte, der Last gewachsen seien. Eine genaue Untersuchung stellte indessen fest, daß sie sämtlich den Anforderungen genügen würden, wenn die Last nur gehörig vertheilt sei. Diese Vertheilung geschah nun mit

Hilfe eines Riesenvagens, der in etwas an die Wagen der projektirten End'schen Schiffsbahn erinnert. — Der Krupp'sche Kanonenwagen hat nämlich 32 Räder und ist im Ganzen 22 Meter lang. Auch sorgen zahlreiche Federn dafür, daß die eine Rze nie mehr zu tragen hat als die andere. Der Transport des Wagens nebst seiner feiheren Ladung, welche zusammen 218 Tonnen wiegen, erfolgte auch ganz anstandslos; das Riesengeschütz ist glücklich in Spezia angelangt.
* Reichsgerichts-Entschcheidung. Unterzeichnete Jemand ein beweiserhebliches Schriftstück mit seinem Namen und Stammmamen und ein zweites Schriftstück mit einem anderen ihm ebenfalls zukommenden Vornamen und seinem Stammmamen (wobei beispielsweise das eine Schriftstück ein Schulbekenntniß und das andere eine Bürgerrechts-Erklärung für jene Stadt enthält), um in rechtswädriger Absicht den Schein zu erwecken, daß die beiden Unterzeichneten von zwei verschiedenen Personen herrühren, so ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafenamts, vom 15. Dezember 1885 eine Urkundenfälschung vor.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Material- und Colonialwaaren-Geschäft suche zu Eltern aus guter Familie unter günstigen Bedingungen einen Lehrling. Paul Lange.
Ein Hausbursche wird sofort gesucht A. Angermann, gr. Steinstr. 26.
Eine geübte Putzmaederin per sofort gr. Steinstraße 73.
Kofnende und feste Stellung finden zuverlässige, geübte
Zuarbeiterin und Knopfochmäher für Wäsche-Artikel. Off. gefälligst unter B. St. Leipzig, Wiesenstr. 19, I.
Gesucht zum 1. April ein Mädchen für Küche und Hausarbeit. Mühlweg 22, p.
Köchinnen, Haus- und Stubenmädch. erbh. bei hoch. Volyn u. g. Behandl. Stell. in Leipzig, Stellenvermittlung Gerberstr. 33, Leipzig.
Ein ordentliches jüngeres Mädchen von außerhalb zum 1. April gel. Karstr. 1, II.
Zum 1. April sucht ein Mädchen für die Küche Fr. Prof. Köhler, Gütchenstr. 10.

Steinweg 26a
Laden mit Wohnung und halbe Etagenwohnung zu vermieten.
Garçon-Logis verm. gr. Brauhausg. 9.
Wohnung, Nähe der Bahn, 90 Dlr., 2 St., K., K., Keller u. i. w., z. 1. April zu beziehen. Näheres Thurmstr. 3.
Ein gut möbl. Zimmer mit Bett sofort od. später zu verm. gr. Steinstr. 36, III.
1 fr. möbl. Zim. an 1 S. z. verm. p. W. 12 Wf. Schmeerstr. 30.
Logis, mit oder ohne Möbel für 1 Alt. Herrn zu verm. Gottesacker 7.
Möbl. Zimmer z. verm. Kleinmiedien 1, II.

Mit dem heutigen Tage verlege meine Wohnung von **Harz 11** nach
26 Al. Ulrichstr. 26
und empfehle mich einem geehrten Publikum zur Anfertigung aller in diesem Fach vorkommenden Arbeiten, sowie Reparaturen bei Zusicherung prompter und reeller Bedienung und billiger Preisstellung.
E. Umbach i. F. Umbach & Co., Schneidmeister.

Frauenverein zur Armen- u. Krankenpflege.
Der Näbverein, Martinsberg 14, nimmt Donnerstag den 4. März wieder seinen Ansfang. Möchten doch recht Viele ihr Interesse für unsern Verein durch Theilnahme an diesen Arbeitszweigen betheiligen.
S. A. Ch. Kirchhoff.

Thüring.-Sächs. Geschichts- und Alterthums-Verein.
Monatsversammlung Dienstag den 2. März 1886 Abds. 8 Uhr im Hotel „gold. Ring“. Das Präsidium.

Die Volkstüche
befindet sich **Armsowaric Nr. 16**. Das Oben von Warten für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs**, große Ulrichstraße 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volkstüche.

Das allgemeine Urtheil ist die zuverlässigste Bürgschaft für den Werth und die Güte einer Sache.
Philipp Greve-Stirnberg's
Magenbitter „Alter Schwede“
wurde unterm 12. März 1859 concessionirt und auf den Industrie-Ausstellungen zu London 1862, zu Dublin 1865, zu Paris 1867, zu Wien 1873, zu Bremen 1874, zu Amsterdam 1883, zu Boston 1883, zu London 1884 und zu Antwerpen 1885 prämiirt.
Derselbe ist das vortrefflichste Genussmittel zur Förderung der Verdauung und ist ächt und unverfälscht zu haben: in Halle bei **Julius Bethge**, Leipzigerstrasse, **B. Falcke**, Leipzigerstrasse, **Ferd. Hille**, Geistraße, **Paul Jahn**, Leipzigerstrasse, **Aug. Lauffer**, Leipzigerstrasse, **Rich. Musculus**, Brüderstrasse, **G. W. Thiene**, Leipzigerstrasse.
Bei dem lebhaften und sich stets mehrenden Absatz, dessen sich unser **Alter Schwede** erfreut, können wir nicht umhin, unsere verehrten Consumenten noch besonders darauf aufmerksam zu machen, dass es noch immer Geschäfte giebt, die es nicht für Betrug halten, sich unsere **Originalflaschen** zu beschaffen, und daraus dem Publikum **ganz gewöhnliche Bitterbranntweinfabrikate**, welchen **ohne jedes Recht der Name Alter Schwede** beigelegt, als unser ächtes Fabrikat zu verkaufen.
Philipp Greve-Stirnberg in Bonn,
alleinige Fabrik des ächten Magenbitters „Alter Schwede“.

Das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte **Ringelhardt-Glöckner'sche Wund-, Heil- u. Zugpflaster**, (bestes Magenpflaster)
*) Mit **Schutzmarke** auf den Schachteln zu beziehen à 25 u. 50 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung) aus den renomirtesten Apotheken. Zeugnisse liegen dabeist aus.
NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

Ausstellung.
Zur Betheiligung an der **Gesellenfüßausstellung** vom 11. bis 15. April d. Js. laden wir diejenigen Meister, für welche zur Zeit eine Zimmung am Orte nicht besteht, hierdurch ein, ihre betreffenden Lehrlinge, welche drei Jahre gelernt haben, zu veranlassen, Gesellenfüße anzufertigen und sich mit diesen bei der Ausstellung zu betheiligen. Die näheren Bedingungen sind beim Unterzeichneten zu erfragen.
Halle a/S., den 28. Februar 1886.
Zu Auftrage der vereinigten Zünmgen der **Bäcker, Baugewerke (Maurer, Steinhauer, Zimmerer), Wäpfer, Glaser, Klempner, Maler und Lackirer, Schiefer- und Ziegelbedeker, Schlosser, Schmiede, Schuhmacher, Stellmacher, Tapetzierer und Dekorateur, Tischler.**
C. Zander jun., Magdeburgerstraße 46, p.

Ortskrankenkasse für die in Expeditionen- und Kommissionsgeschäften, von Lohn- und Möbelwerkzeugsbesitzern und Droickenhaltern, in Braunkohlenleim- und Briquettesfabriken resp. Fornerieen, von Brennmaterial- und Kohlenhändlern, von Dampfschiffbesitzern, von der Halle'schen Straßenbahn, in Fleichenberggeschäften und Weinhandlungen, bei Druggisten, Apotheken und Kaufleuten beschäftigten Arbeiter.
Ordentliche Generalversammlung
Mittwoch den 3. März cr. Abends 8 Uhr in der „Zulpe“.
Tagesordnung:
1. Statutenänderungen.
2. Rapportbericht und Mittheilung des Rechnungs-Abschlusses pro 1885,
3. Bestellung eines aus 3 Mitgliedern bestehenden Ausschusses zur Vorprüfung der 1885er und der 1886er Jahres-Rechnung.
4. Genehmigung resp. Mittheilung der mit Ärzten, Apotheken und Krankenhäusern getroffenen Abkommen.
5. Genehmigung der Vergütung für den Rechnungsführer Herrn C. Osterloh pro 1885 und 1886.
6. Beschlußnahme über die Einführung einer Krankenkontrolle; Antrag des Vorstandes.
7. Ergänzungswahl von Vorstandsmitgliedern an Stelle der durch das Loos ausgeschiedenen Herren Dr. Dornemann, Pfennig und Wasquet für die Jahre 1886 und 1887.
Die als **Vertreter für die Generalversammlung** am 12. Januar cr. gewählten Herren werden zu dieser Versammlung hierdurch eingeladen.
Halle a/S., den 17. Februar 1886.
Der Vorstand.

Neues Theater.
Sonntag den 28. Februar
Grosses Abend-Concert
des **Halle'schen Stadtorchesters** unter Mitwirkung des Opernsängers und Concertmalers **Signor Selmoro Traviesi**. Derselbe wird, während er eine Arie aus „Lucia von Lammermoor“ singt, ein 5 Quadratfuß großes Delbild, „die Burg Siebichenstein“ malen, welches unentgeltlich zur Verloofung kommt.
Nach dem Concert
Ball.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Prinz Carl.
Sonntag den 28. Februar
Grosses Nachmittag-Concert
des **Halle'schen Stadtorchesters** unter Mitwirkung des Opernsängers und Concertmalers **Signor Selmoro Traviesi**. Derselbe wird, während er eine große Arie aus „Lucia von Lammermoor“ singt, ein 5 Quadratfuß großes Delbild, „die Moritzburg“, malen, welches unentgeltlich zur Verloofung kommt.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg.
W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Prinz Carl.
Heute Sonntag Abends 8 Uhr
Grosses Extra-Concert,
1. Theil **Streichs**, 2. Theil **Militärmusik**, ausgeführt von der **ganzen Kapelle des Kgl. Magdeb. Füß.-Regts. Nr. 36.**
Entrée à Person 30 Pfg.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Saalschloß-Brauerei
(Siebichenstein).
Heute Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr
Salon-Concert,
ausgeführt von der **Kapelle des Kgl. Magdeb. Füß.-Regts. Nr. 36.**
Entrée à Person 30 Pfg.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Evangel. Männer- und Jünglings-Verein.
Vereinslokal: Mauergasse 6.
Sonntag den 28. Februar 8 Uhr Abends **Familienabend.**
Montag den 1. März 8 1/2 Uhr Abends **Gesangübung.**
Mittwoch den 3. März 8 1/2 Uhr Abends **Gesellige Zusammenkunft.**
Donnerstag den 4. März 8 1/2 Uhr Abends **Bibelstudium.**
Sonabend den 6. März 8 1/2 Uhr Abends **Gesellige Zusammenkunft.**
Jedermann ist herzlich willkommen.

Literaria.
Montag den 1. März Abends 8 Uhr im „goldenen Ringe“.
Herr Dr. **Schulz**: Die sprachwissenschaftlichen Abhandlungen von Dr. A. Abel. Gäste willkommen.
3 D.
5. 3. 6 1/2 „Uhr M. C.“
6 1/2 „L. A. T.“

Victoria-Theater.

(Hôtel zum Goldenen Hirsch.)

Heute Sonnabend den 27. Februar 1886.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten, nach einer Erzählung von Maurice Strakosky, von Schnitzler, Musik von Johann Strauß.

Sonntag den 28. Februar 1886.

Nachmittags 4 Uhr. Kassenöffnung 3 Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Letzte Kinder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Kyritz-Pyritz.

Posse mit Gesang in 4 Akten von H. Wilten.

Preise der Plätze für Kinder und Erwachsene:

Sperre 60 Pf. Parquet 40 Pf. Parterre 20 Pf. Gallerie 10 Pf.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Die Fledermaus.

Komische Operette in 3 Akten von F. Zell und N. Genée. — Musik von J. Strauß.

Personen:

Gabriel von Eisenstein	Dr. Krause	Murray, ein Amerikaner	Dr. Richter
Natalinde, seine Frau	Fr. Schöfer-Krue	Cariconi, ein Marquis	Dr. Schwente
Fraut, Gefängnisdirektor	Dr. Boesdorf	Lord Middleton	Dr. Müller
Prinz Orlofsky	Frl. v. Salbon	Iwan, Kammerdiener des Prinzen	
Alfred, Gefängnislehrer	Dr. Banf	Frl. Steinberg	
Dr. Falte, Notar	Dr. Turner	Frl. Galliano	
Dr. Blind, Advokat	Dr. Zimmermann	Frl. Hartig	
Abel, Stubenmädchen		Frl. Niemed	
Natalinde's		Frl. Wadstüben	
Ally-Wey, ein Ägypter	Frl. Mollmar	Frl. Beyhold	
Namoufins, Gefandtschafts-Attache	Dr. Lütte	Frl. Zimmermann	
		Frl. Lütte	
	Dr. Lettinger	Frl. Jantzine	

Preise der Plätze an der Kasse:

Sperre 1 Mt. 50 Pf., Parquet 1 Mt., Parterre 75 Pf., Gallerie 30 Pf.

Billets für die Herren Studierende, Sperre 1 Mark, sind nur an der Kasse zu haben.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang präcise 8 Uhr.

Fr. Kohl's Restaurant,

Königstrasse 5.

Heute Sonntag

Rekter Anblick des vorzüglichen

Bockbieres von Riebeck & Co.

Von früh 10 Uhr ab Speckfuchen.



HALLENSER CACAO

Verfahren von P. Soltzien in Halle a/S. Unübertroffener Wohlgeschmack und Löslichkeit. Unveränderte reine natürliche Zusammensetzung. Keine Erhöhung des Aschengehaltes, wie bei den holländischen Sorten, weil ohne Alkalien löslich gemacht. Der Gesundheit daher zuträglicher.

Analysen: Asche, Fett, Halleenser Cacao 4.9%, 31.0% (n. P. Soltzien), Cacao von Houten 8.2%, 31.2% (n. Val), Cacao v. Bissler 6.0%, 31.2% (n. P. Soltzien).

FR. DAVID SOHNE. HALLE A. S.

Verkaufsstellen in Halle a/S.:

Geiststrasse 1 u. Markt 19. Apotheke zum Deutschen Kaiser. Waisenhaus-Apotheke. Helmhold & Co., Leipzigerstr. Wilh. Kathe, gr. Märkerstrasse. Wilh. Schubert, Delikatessendlg., gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke. Joh. Büdefeldt, Leipzigerstr. H. Schliack, Conditor, Rannischestr. J. O. Kopf, Conditor, Sophienstr. A. Scope, Landwehrstrasse. G. Preisser, Karlstrasse. F. W. Gläser, gr. Klausstr. Aug. Fahlberg, Steinweg. Reinh. Gebhardt, Rannischestr.

Sitte genau auf Strich und Nummern zu achten.

Die beste Bezugsquelle für

Gummi-Wäsche

in blendend weißer Farbe, von Reinen kaum zu unterscheiden.



Stichtragen, Stück 45 Pfg. Klapptragen " 60 "



Wuschetten für Erwachsene, Paar 1 Mark.

Wuschetten für Kinder, Paar 75 Pfg.

Chemisette, Stück 1 Mt.

Stichtragen, Dugend 4,50 Mt.

Klapptragen, 6,50

Wuschetten für Erwachsene, Dugend Paar 11 Mt.

Carl Th. Plötz,

52. gr. Ulrichstr. 52.

Ein schöner Heizofen zu verkaufen gr. Steinstr. 10, I, I.

Prima Astrachan. Caviar, fettesten geräuch. Rheinfachs, Strassburg. Gänseleberpasteten, Pommersche Gänsebrüste, echtes hamburg. Rauchfleisch, frisch gek. Zunge, Delikatessschinken, roh u. gekocht, ff. Filetschinken, Kalbsroulade, gefüllten Schweinskopf, Mortadella, fein. westf. Cervelatwurst, Salami, Mett- u. Zungenwurst, Trüffel-, Sardellen- u. Gänseleberwurst, Corned beef, ff. Sülze, täglich frische Siedewürstchen, Monabiter u. Westfälischen Pumpernickel, feinste Schweizer-, süsse Sahnenbutter, prima Emmenthaler Käse, Chester-, Roquefort-, Brie-, Camembert-, Gervais-, Neufchâtel-, holländ., Rahm-, Edammer-, Strassburger Münster-, Romantour-, Parmesan-, grünen Kräuter-, echten Limburger und Harz-Käse empfiehlt

Julius Bethge, Leipzigerstrasse 2.

Haasenstein & Vogler,

erste und älteste

Annoncen-Expedition,

Halle a. d. Saale,

Leipzigerstrasse No. 2,

bevorzugt zu Tarifpreisen:

Submissions-, Stellen-Gesuche,

Verkaufs-, Familien-

Verkaufs-, Nachrichten.

Anzeigen. Tarife, Kostenanschläge bereitwilligst.

Strenge Discretion!

Höchster Rabatt nach Vereinbarung.

Geöffnet von Morgens 8 Uhr

bis Abends 7 Uhr.

Seirat!

Reine Oelstörchechen eignen sich für die Herstellung von Seifen, Kerzen, etc. Berlin SW. 61. Für Zettel 10 Pf.

Halle a. S., im Februar 1886.

P. P.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das

Restaurant zum „Rheingold“,

Leipzigerstrasse,

in Pacht genommen habe. Dieses auf's Comfortabelste der Neuzeit entsprechend eingerichtete Etablissement mit prachtvollem Wintergarten und Gesellschaftsräumen I. Etage halte ich dem verehrlichen Publikum bestens empfohlen. Alleiner Ausschank des anerkannt vortrefflichen Münchener Farmerbräus (Neumeyer & Co.). Dejeuners, Dinners und Soupers, sowie Speisen à la carte jeder Art zum sofortigen Serviren bereit.

Indem ich bemüht sein werde, mir die Gunst des verehrlichen hiesigen sowie auswärtigen Publikums zu erwerben und zu erhalten, zeichne, um zahlreichen Besuch hochachtungsvoll

Fr. Altemeyer.

Hôtel zum Kronprinz,

Inhaber: C. Friedrich.

Hochgeehrten Herrschaften empfehle ich ganz ergebenst meine auf's Gedeihen eingerichtete u. vorzügliche Küche für Dejeuners, Dinners u. Soupers in und ausser dem Hause.

Restaurant Ernst Peter,

untere Leipzigerstrasse 6,

empfiehlt Sonntag früh Speckkuchen und ff. Bayerisches Dominikaner à Glas 0,4 15 Pfg., sowie sein schönes Gesellschaftszimmer.

Moritz's Restaurant,

48. März 48.

Heute Sonntag 2 grosse Concerte von der ganzen Kapelle des Herrn Liebing.

Anfang des 1. Concerts 3 1/2 Uhr,

Anfang des 2. Concerts 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

NB. Sonntag den 7. März II. gr. Volksmaskenball.

24000 Mt.

Bauer's Brauerei.

Sonntag Bockbier, früh Speckkuchen.

Fritz Träger.

Restaurant Hallesche Actien-Brauerei.

Sonntag den 28. Februar

Bockbier

und

Speckkuchen



Münchener Keller

(Giebichenstein).

Heute Sonntag den 28. Februar

gr. humorist. Abendunterhaltung.

Empfehle frische Pfannkuchen. Bier ff.

C. O. Wiese's Musik-Schule

gr. Märkerstr. 10.

Sommerkursus am 1. April.

Landmann's Salon.

Sonntag Abends 7 Uhr gr. Tanzstunde.

